

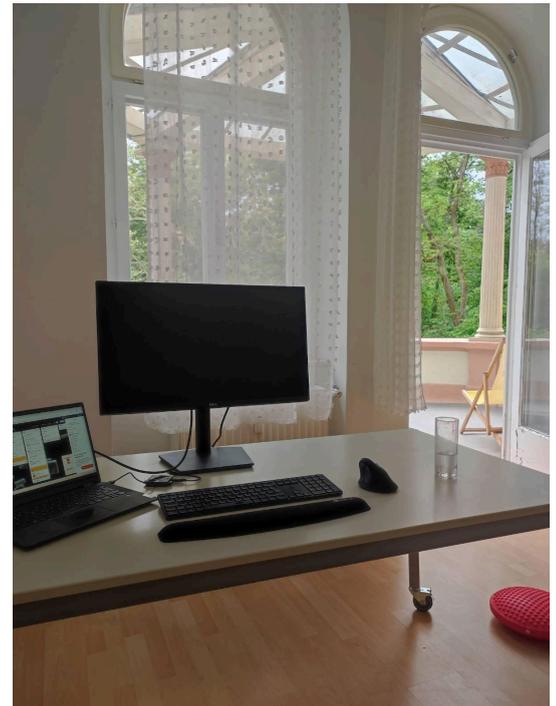
„Ich bin selber gerade draufgekommen, dass meine Oma Nationalsozialistin war“, sagt Lara.

„Wirklich?“, fragt das Kind.

„Ja“, sagt Lara, „ich kann mir ihr Verhalten nicht anders erklären.“

„Vielleicht haben sie nachher einfach nur so gesagt, sie hätten alle Angst gehabt“, sagt das Kind.

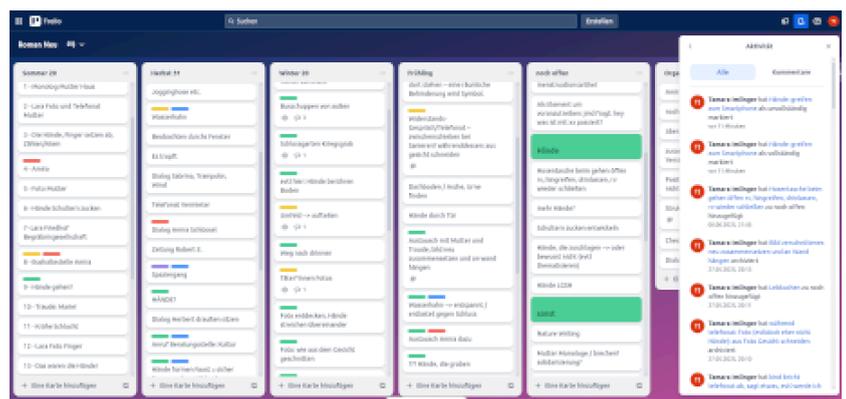
Lara schiebt die Hand, die noch immer über dem Foto von Hitler liegt, zur Seite, schließt das Buch und nimmt es an sich.



Roman-Manuskript

Vor Ort arbeitete ich vor allem an dem Manuskript für meinen Debüt-Roman. Ich konnte wesentliche Passagen voranbringen und ausformulieren sowie die Dramaturgie verfeinern und die Verankerung einer Figur ausarbeiten sowie eine neue Nebenfigur einführen (das Kind einer Bekannten der Hauptfigur Lara im Textausschnitt oben) und in Beziehung zu bestehenden Figuren setzen und Dynamiken vorantreiben. Ein neu formulierter Abschnitt des Romans funktioniert auch als für sich stehender Text und konnte bei mehreren Ausschreibungen eingereicht werden. Für einen besseren Überblick habe ich ein Trello-Board zu Dramaturgie und Struktur des Romans erstellt. Diese Übersicht erwies sich in der Ausarbeitung bereits als äußerst hilfreich. Gearbeitet habe ich auch mit Sprachnotizen, die ich bei Spaziergängen in Bad Hall sowie bei Wanderungen vom Dorngraben aus (Empfehlung! wenn auch leider mit Öffis schlecht erreichbar) aufnehme und später in der Villa Rabl abtippen und in das Manuskript einarbeiten konnte.

Bild: Übersicht für Dramaturgie und Struktur des Romans auf Trello



Austausch & Atelier-Spaziergang

Mit der tollen Kollegin aus der Bildenden Kunst Petra Lupe ergab sich neben dem bereichernden Austausch – u.a. zur künstlerischen Arbeit und dem Verhältnis von Prozess und Produkt – eine gemeinsame Veranstaltung, bei der wir die Teilnehmer*innen entlang mehrerer Stationen durch den Kurpark begleiteten. Dabei thematisierten wir auch das künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum und ich konnte meine Postkarten einbringen, die dazu anregen, den öffentlichen Raum zu erkunden. Motivierendes Feedback bekam ich für die vorgetragene Interpretation des Märchens Hanna und Gretel, die auch Teil des Roman-Manuskripts ist: Die beiden Figuren treffen dabei auf eine Alte und ihre NS-Geschichte(n). Dies ermöglichte Besucher*innen, eigene Bezüge zu formulieren. Bewusst wurde mir bei dem Format des Spaziergangs die Überschneidung von Komponenten aus meiner Arbeit als pädagogische Vermittlerin, bei der meist ebenfalls entlang mehrerer Stationen gemeinsam erkundet wird. Generell und konkret auch im Rahmen des Spaziergang-Formats machten wir Erfahrungen, wie großartig die Kombination von Bildender Kunst und Literatur ist und welche Synergien sich dabei ergeben können. Wir freuen uns, wenn ähnliche Formate in der Zukunft wieder einmal zu einer Zusammenarbeit führen!

Artist in Residence Künstler*innen stellen sich vor

Atelier-Spaziergang

Rund um die Villa Rabl im Kurpark Bad Hall
Mit Tamara Imlinger (Literatur & Musik) und Petra Lupe (Bildende Kunst)

26.5.2025
17.30 UHR

Treffpunkt vor der Villa Rabl
Kurpromenade 2, 4540 Bad Hall

Mit Postkarten für Sie und dich!



Tamara Imlinger liest aus dem Postkarten-Set *Ein Schloss für sich allein* und Auszüge aus dem Roman-Manuskript, an dem sie vor Ort arbeitet. Mit einer Interpretation des Märchens *Hanna und Gretel*. Die beiden treffen auf eine Alte und ihre NS-Geschichte.
www.tamaratrack.at

© Ella Kronberger



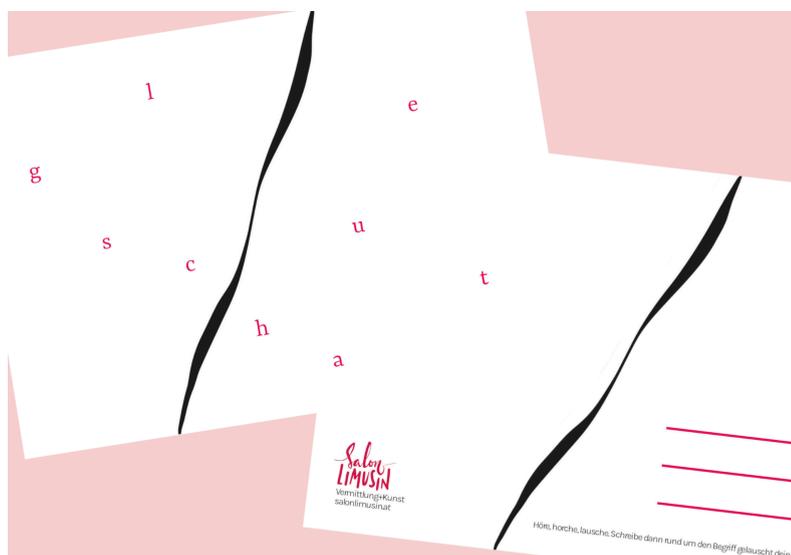
Petra Lupe gibt Einblick in ihr Projekt *einundzwanzigfagerot* und in die Eitempero-Technik. Im Kurpark wird sie ihre Farbenküche aufbauen und zeigen, wie mit Pigmenten und Ei-Farbe hergestellt werden kann.
www.petra-lupe.com

© Petra Lupe



MUSEUM FORUM HALL

Dauer: ca. 40 Minuten + gemeinsamer Ausklang im Park
Bei Schlechtwetter im Museum Forum Hall, Eduard-Bach-Straße 4, 4540 Bad Hall



Die Karte gelauscht – Höre, horche, lausche. Schreibe dann rund um den Begriff “gelauscht” deine eigene Karte. Ein Video zur Postkarte gelauscht, produziert im Mai in Bad Hall, findet sich [hier](#).

Diverses

Für meine Minidramenkolumne “Als ob” in der KUPFzeitung konnte ich einen Text Zum Heft-Schwerpunkt “Sprache” fertigstellen. Dabei haben mich die Themen Rhythmus und Wiederholung begleitet, mit denen ich mich im Rahmen eines anderen Stipendiums zu “Sprache, Text und Klang” gerade einige Zeit lang beschäftigt habe.

Begleitet hat mich außerdem – zur Gestaltung von Arbeitsalltag und Schreibroutinen – ein Buch zum Thema. Dabei konnte ich Bausteine für eine spätere Rezension sammeln.

Teil der Arbeit vor Ort waren zudem Organisatorisches, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit – u.a. zu einem Hörspiel, das auf der Shortlist des Internationalen Wettbewerbs des Hörspielsommer Leipzig gelandet ist, da diese erfreuliche Information im Mai ankam. Zum Hörspiel ist auch ein Kurzfilm erschienen – in meinem Kollektiv Salon Limusin. Die Trailer dazu konnte ich ebenfalls im Mai im Atelier produzieren, sie finden sich [hier](#) und [hier](#).

Herzlichen Dank für diese Möglichkeit!

Tamara Imlinger

